

Elbing, 23. Juni 1762

Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater)

s. 159, 2

Herzlich geliebtester Vater,  
 Ich habe mich innigst erfreut über die gute Nachrichten von Ihrem  
 Wohlbefinden. Gott erhalte Sie und schenke uns ein glückliches Wiedersehen.  
 5 Meine ~~Ab~~ Reise nach Danzig und Morungen war schon ganz aufgegeben,  
 und diese Woche war noch willens mit meiner Reisegesellschaft nach Hause  
 zu kehren. Es hat dem Höchsten aber gefallen unsern lieben Vetter mit einer  
 schweren Krankheit heimzusuchen. Der Anfang war ein Rosenhafter Zufall  
 am Fuß, worüber er schon in Königsberg klagte, und welchen er theils der  
 10 Erschrecknis auf der Hochzeit, theils dem engen Schuh zuschrieb. Unterwegens  
 saß er auf dem Bock, und fuhr biß in die Nacht ohne die geringste Bedeckung.  
 Wie sein Fuß nicht zur Rose ausschlug und wieder Vermuthen besser wurde,  
 bekam er Wehtage an den Mandeln mit Zahnschmerzen und fieberhaften  
 Zufällen. Freytags Nacht nahm er ein Rhabarber ein, das ihm sehr gute Dienste  
 15 that. Er hatte Lust zum Aderlaßen und HE von Bergen rieth ihm dazu, eine  
 kleine Portion am Arm. Hierauf brach eine Entzündung an der Nase aus,  
 Schlaf verlor sich und die Hitze nahm immer zu.

Nachdem er so viel Nächte schlaflos zugebracht hatte, wurde gestern ein  
 Doctor angenommen, der ihm ein Aderlaßen auf dem Fuß erlaubte.

20

Zur MittagsZeit fieng sich das Schrecken an, indem er auf einmal zu  
 phantasieren anfieng, da die Frau Muhme allein mit ihm war, und ich unten  
 mit ihren Kindern aß.

25

Wir waren ganz allein, der Paroxysmus wurde so heftig, daß ich für Angst  
 nach der Stadt lief, um die Doctores und die Hausgenossen davon Nachricht  
 zu geben.

30

Diese Nacht hat er ein wenig Ruhe gehabt; und wir haben viel Hofnung, daß  
 dies die Crisis der Krankheit gewesen ist. Puls, Urin, Schweiß, offener Leib geben  
 lauter gute Kennzeichen. – Wir haben also Hofnung, daß er außer Gefahr ist, und  
 sich bald wieder erholen wird. Mir hat die Zeit über ich weiß nicht was für ein  
 Gewitter in Gliedern gelegen, von dem ich jetzt ziemlich erleichtert bin. Der  
 Fuhrmann, der uns hergebracht, muste uns gestern zu gutem Glück aufstoßen. Er geht  
 nach Danzig und versprach Freytags wiederzukommen. Die Frau Muhme ist also  
 entschloßen mit ihm wieder zurückzugehen, und sie thut am besten daran. Ihr  
 längerer Aufenthalt wird ihr selbst und den übrigen zur Last werden. Ob ich  
 35 mitkommen werde, steht noch dahin. Sonnabends wills Gott! ist ihre Reise also  
 festgesetzt, wenn der Fuhrmann Wort und Gott uns gesund erhält.

s. 160

Da Sie den Fuhrmann schon kennen, und derselbe ein sehr braver Kerl ist,  
 der mäßig und dienstfertig: so können sie ganz ruhig in seiner Begleitung  
 seyn und würden mich füglich entbehren können.

Ob meine längere Gegenwart hier noch nöthig seyn wird, weiß noch nicht,

5 und werde mich darinn gänzlich der Göttlichen Regierung überlaßen, die alle Umstände zum Besten lenken wird.

Kann ich; so komm ich lieber mit. Meynt man, daß ich hier noch zu gebrauchten bin; so werden Sie mir wohl erlauben, Herzlich geliebtester Vater, noch ein wenig hier abzuwarten. Weil ich zu beyden gleich viel Lust habe: so werden  
10 Umstände meinen Entschluß bestimmen.

Auf den gestrigen Schreck nahm ein roth Pulver ein, und befinde mich Gott Lob! ziemlich munter. Ein klein Laxativ habe auch die Zeit meines Aufenthalts hier gebraucht, das mir gute Dienste gethan.

Einer meiner hiesigen Bekannten, der sich die meiste Mühe gegeben uns zu bewirthen und mit Freundschaftsdiensten zu überschütten, hat mich um des Königs Gedichte ersucht. Ich werde selbige aus HE Kanters Laden nehmen  
15 laßen, und ersuche, daß Sie so gut sind selbige bey Blisters englisch binden zu laßen, und so bald es möglich durch Vetter Bräutigam, dem ich herzlich Glück wünsche, hieher besorgen zu laßen je eher je lieber.

20 HE Blindau wird so gütig seyn die Besorgung über sich zu nehmen. ~~Hat HE. Hartknoch wieder~~

Ich küße Ihnen Herzlich geliebter Vater, die Hände unter Anwünschung des Göttlichen Seegens, und bin nach zärtlicher Begrüßung von meiner Reisegesellschaft an alle gute Freunde mit kindlichster Hochachtung Ihr  
25 gehorsamst ergebenster Sohn

Johann George.

Im Keller Comptoir voller Eile und Unruhe um mich herum.

Mittwochs den heiligen Abend vor JohannisTag.

Muhmchen Lieschen trägt mir jetzt ein besonder Compliment auf, das ich  
30 noch nachholen muß.

### Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (77).

### Bisherige Drucke

ZH II 159f., Nr. 230.

### Kommentar

159/5 Morungen] Morąg

159/7 Vetter] Joachim Anton Nuppenau

159/8 Rosenhafter Zufall] Wundrose (Erysipel),  
durch Bakterien ausgelöste

Hauterkrankung; Nuppenau starb an dieser  
Krankheit: HKB 231 (II 160/33)

159/10 Erschrecknis] nicht ermittelt

159/15 von Bergen] nicht ermittelt

160/16 Königs Gedichte] Friedrich II., *Poësies*  
*Diverses*

160/16 Kanters Laden] Johann Jakob Kanter

160/17 Blisters] Buchbinder in Königsberg

160/18 Vetter Bräutigam] vll. Heinrich Liborius  
Nuppenau

160/20 Blindau] N. N. Blindau

160/21 Hartknoch] Johann Friedrich Hartknoch

160/29 Muhmchen Lieschen] Zöpfel

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: [www.hamann-ausgabe.de](http://www.hamann-ausgabe.de).